



A. Schalck

Berlin, den 07.11.1989

Generalsekretär des
Zentralkomitees der SED

Genossen Egon Krenz

Ku.

Lieber Genosse Krenz!

Bundesminister Seiters informierte mich über die Ergebnisse, die nach dem gestern geführten Gespräch mit ihm und Schäuble durch den Bundeskanzler wie folgt an den Vorsitzenden des Staatsrates der DDR beantwortet werden:

Der Verlauf der gestrigen Demonstrationen in Leipzig und die sich in den letzten Stunden entwickelnde Bewegung von spontanen Ausreisen aus der DDR in die BRD haben in der Öffentlichkeit der BRD und zunehmend besonders auch in Kreisen der SPD die Forderung hervorgerufen, daß in der DDR, wenn man entsprechende materielle und finanzielle Unterstützung der BRD in Anspruch nehmen möchte - das bezieht sich auch auf finanzielle Regelungen zum Reiseverkehr - bereit sein sollte, öffentlich durch den Staatsratsvorsitzenden zu erklären, daß die DDR bereit ist, die Zulassung von oppositionellen Gruppen und die Zusage zu freien Wahlen in zu erklärenden Zeiträumen zu gewährleisten.



Dabei ist zu beachten, daß dieser Weg nur möglich wäre, wenn die SED auf ihren absoluten Führungsanspruch verzichtet. Sie sollte bereit sein, im Konsens mit allen gesellschaftlichen Kräften, Kirchen und Religionsgemeinschaften über eine echte Erneuerung mit dem Ziel der Verwirklichung eines demokratischen Sozialismus gleichberechtigt zu beraten und sich daraus ergebende Entscheidungen einheitlich zu tragen.

Unter diesen Bedingungen hält der Bundeskanzler vieles für machbar und alles denkbar.

Bundesminister Seiters ist bevollmächtigt, zu weiteren informellen Gesprächen ständig zur Verfügung zu stehen.

Bitte um Kenntnisnahme.

Mit sozialistischem Gruß



[Quelle: Privatarchiv.]